



5. Akt. Über sich reflektieren

Wie Comedians in der Renaissance Ihre Rollen wechseln

Der Schauspieler in der Renaissance musste lernen, bestimmte Verhaltensweisen zu erkennen und dann unabhängig seiner persönlichen aktuellen Stimmungslage hervorzurufen. Letztlich konnte er so ihm bisher unbekannte Verhaltensweisen in seine Persönlichkeit integrieren, und dies ohne sich innerlich zu verbiegen. Er handelte zielgerichtet und setzte Emotionen bewusst ein. Gerade deswegen schaffte er es, nicht nur sich selbst zu spielen und damit produktive kommunikative Situationen herzustellen. Diese Darstellung zeigt ein allgemeines Prinzip menschlich-archetypischer Verhaltensweisen, das Grundsätzliches verdeutlicht, um allgemein Menschliches zu zeigen.

Was und wie Sie von den Archetypen lernen

Im Alltag sind Sie sich Ihrer aktuellen Rolle oft nicht bewusst. In beruflichen Situationen reagieren Sie vielleicht so emotional wie in Ihrer Familie, während Sie im familiären Kreis oftmals Ihre berufliche Qualifikation dazu nutzen, um dort alles in „Ihrem Sinne“ zu regeln. Jede Lebenssituation weist Ihnen eine Rolle in einem komplexen Beziehungs- und Aufgabengeflecht zu. Funktioniert dieses Netzwerk gut, dann füllen alle Ihre Rolle adäquat aus und „spielen“ miteinander. Dabei kann es vorkommen, dass Sie ihre aktuellen Gefühle und Stimmungen zugunsten der adäquaten Ausfüllung Ihrer Rolle kurzfristig zurückstellen müssen. Sie „verbiegen“ sich nicht, entscheiden aber, wann und welche Emotionen Sie in Ihre Rolle mit hineinnehmen. Verschiedene Rollen einzunehmen gleicht einem bewussten Perspektivenwechsel. Durch den Perspektivenwechsel können Sie andere Dinge wahrnehmen und sich anders verhalten. Danach steigen Sie wieder in eine andere Rolle ein. Das Ein- und Aussteigen aus einer Rolle ist dabei eine wichtige Technik, die Sie mit Hilfe des Buches trainieren können: **Verwandlung, Rollenspiel, Rückverwandlung, Rollenwechsel.**